



Der Segelverein Neubrandenburg richtet alljährlich eine Handvoll Regatten auf dem Heimrevier Tollenseesee aus.

FOTO: VEREIN

# Segel-Verein setzt stärker auf den Nachwuchs

Von Roland Gutsch

Sie sind die Einzigen, die sich hier darum kümmern, dass eine Segel-Generation am Tollenseesee nachschiebt. Die Macher von dem Neubrandenburger Verein haben es in diesem Jahr geschafft, ihren Sport für noch mehr Kinder und Jugendliche interessant zu machen. Dabei spielen Toiletten und Duschen auch eine Rolle.

**NEUBRANDENBURG.** „Jedes Kind hat ein Boot.“ Das kann nicht jeder Vorsitzende zur Ausstattung seines Segelclubs sagen. Uwe Gartz kann. „Wir haben es hingekriegt, dass die Bedingungen für den Nachwuchssport bei uns nun richtig gut sind“, ergänzte der Chef vom SV Neubrandenburg. Was wichtig ist: Denn kein anderer Verein in unserer Gegend kümmert sich darum, dass da eine Segel-Generation nachschiebt. Die Viertorestädter, beheimatet am Nordufer des Tollensees, sind die Einzigen.

Übersetzt in Zahlen: Von den zehn bis 15 Kindern und Jugendlichen, die sich beim Verein in den vergangenen Jahren diesem anspruchsvollen Wassersport widmeten, hat man sich auf nunmehr 23 gesteigert. Ein schöner Sprung. „Das maximal Mögliche wären 30. Und das Maximum streben wir an“, sprach Jugendobmann Udo Drochner davon, dass noch

einiges in puncto Talente-Förderung geplant sei. Ein idealer Einstieg bedeute: „Wenn Kinder, die 7 oder 8 Jahre alt sind, zu uns kommen.“ Die Patenschaft, die seit einiger Zeit mit der Evangelischen Schule besteht, soll sich dabei weiter bewähren. Der Weg vom Schulhaus zu dem Vereinsgelände am Ufer und einem Probetraining ist kurz.

## Acht Übungsleiter für vier Trainingsgruppen

Den vier Trainingsgruppen – von Anfängern bis Fortgeschrittenen – stehen nunmehr acht Übungsleiter zur Verfügung. Auch hier hat der Segelverein Neubrandenburg (SVN) nachgerüstet. Udo Drochner: „Vier davon haben den Berechtigungsschein erworben, die vier weiteren werden noch den Grundkurs machen. Das läuft.“

Die Beginner-Bootsklasse Optimist ist naturgemäß am stärksten besetzt, die etwas Größeren kreuzen schon mit Lasern. Allen soll etwas geboten werden. Nicht allein Bewährungsproben, sprich Wettfahrten, auf dem Heimrevier Tollenseesee, sondern



Umgang mit der Ausrüstung: Die jungen Sportler lernen beim Verein das Abc des Segelsports. Im Hintergrund: Das neue Sanitär- und Lagergebäude.

FOTO: VEREIN



Uwe Gartz

FOTO: R. GUTSCH



Udo Drochner

FOTO: R. GUTSCH

ebenfalls Starts bei anderen Regatten. Im Segelsport eine aufwendige Angelegenheit. Die beiden Landesauswahlkader vom SVN, Luise und Moritz Bock, sind – mit Hilfe von großem elterlichem Engagement – in der heißen Saison-Phase sogar jedes zweite Wochenende unterwegs, bisweilen international. „Moritz Bock ist auch bereits für 2016

als Landeskader in der Laser-Radial-Klasse nominiert. In Kürze erhält er die Ernennungsurkunde“, verkündete Udo Drochner, nicht ohne Stolz.

„Hinter uns liegt ein erfolgreiches Jahr“, bilanzierte der Vereinsvorsitzende Uwe Gartz. Die traditionellen Frühjahr- und Herbstregatten und die Wettfahrt um das Blaue Band gingen gut

über die Bühne. Der ebenfalls seit Jahren veranstaltete Tollenseesee-Cup für starke Laser-Segler aus Mecklenburg und anderen Bundesländern sowie neuerdings auch für Optimist war für den Verein zugleich eine Premiere. „Zu diesem Anlass weihen wir unser neues Sanitär- und Lagergebäude ein“, so Uwe Gartz. „Ein toller Tag für uns.“ Der zirka

50 Quadratmeter große Bau bietet den insgesamt 117 Mitgliedern neue Toiletten und Duschen. „Was wir uns lange gewünscht hatten. Die Trainings- und Wettkampfbedingungen sind damit noch besser geworden.“

Rund 100 000 Euro beträgt die Bausumme, zusammengekommen durch Fördergelder vom Landessportbund und von der Stadt Neubrandenburg, und auch der Verein hatte daraufhin gespart. Unterstützt wurde das Projekt durch Torsten Viebke von der architektur:fabrik:nb, das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Schülter und das Erdbaulaboratorium Stephan Laue.

Der SVN-Nachwuchs will mit sportlichen Leistungen danken. Nach den Ferien wird weitergeschwitzt – allerdings nicht am See, sondern beim

Training unterm Sporthallen-dach. Denn: Der Segler wird (auch) auf dem Trockenen gemacht. Heißt: Athletik-Power steigern. Am 16. Januar steigt in Rostock der Wettkampf um den Titel „Stärkster Segler in Mecklenburg-Vorpommern“.

**Kontakt zum Autor**  
r.gutsch@nordkurier.de